

## **Wendisch-Ahlsdorf, Zwiesigko:**

### **der „Eindeutschung“ von Ortsnamen auf der Spur**

**Ahlsdorf/Gerbisbach/MZ/GZN.** Immer, wenn die Interessengemeinschaft (IG) „Kranichgrund“ im benachbarten Landkreis Elbe-Elster (Brandenburg) zum heimatgeschichtlichen Vortrag einlädt, dann ist Spannung vorprogrammiert. Am Sonntag, 13. März, ist dies ab 15 Uhr im Gemeindehaus des Schönewalder Ortsteiles Ahlsdorf zu verfolgen. Das Thema: „Ein fremder Name unverstanden war stets der deutschen Zunge schwer ...“ macht neugierig. Hans-Werner Unger von der IG informiert: „Wir gehen auf Spurensuche zurück ins vergangene Jahrhundert, und diese führt in den ehemaligen Landkreis Schweinitz, damit also auch ins Jessener Land. Dr. Gero Lietz von der Viadrina-Universität Frankfurt/Oder beleuchtet in einem Vortrag die Umbenennung oder auch ‚Eindeutschung‘ von Ortsnamen, die auf eine ursprünglich slawische – auch wendische – Besiedlung verweisen. Diese Umbenennung war vor allem in der NS-Zeit üblich, allerdings mit unterschiedlicher politischer Intensität.“ Auch Ahlsdorf – früher Wendisch-Ahlsdorf, Wehrhain – Werchluga (beide Elbe-Elster-Kreis) oder Gerbisbach – Zwiesigko (Altkreis Jessen) waren betroffen. Aber das seien nur einige Beispiele. Deshalb hoffe man auf viele Gäste aus diesen und anderen Orten der Region. Referent Dr. Gero Lietz werde sich auch der nicht weniger interessanten Frage widmen, wie nach 1945 in der Sowjetischen Besatzungszone und später in der DDR mit den „neuen“ Ortsnamen umgegangen wurde – und in welchem Umfang Rückbenennungen erfolgten.

Der Vortrag wird vom Landkreis Elbe-Elster und der Sparkassenstiftung gefördert. Der Eintritt ist frei. Die IG „Kranichgrund“ als Veranstalter bittet jedoch nach eigenem Ermessen mit einer Spende zur Deckung der Unkosten beizutragen. Ein Tipp: Das Dorfgemeinschaftshaus liegt unmittelbar am Eingang des Ahlsdorfer Landschaftsparks. Vor oder nach dem Vortrag bietet sich deshalb ein Sonntagsspaziergang im etwa 15 Hektar großen Gelände mit seinen uralten Bäumen, Gewässerläufen, der Gruft derer von Siemens und dem Teehaus geradezu an. Auf entsprechende Gruppenvoranmeldungen (Tel.: 035362 / 74620; E-Mail: [schloss-ahlsdorf@t-online.de](mailto:schloss-ahlsdorf@t-online.de)) bietet Familie Meuschel-Wehner auch Führungen durch das Schloss Ahlsdorf mit seinem Tapetenmuseum an. Die barocke und vollkommen sanierte Patronatskirche kann ebenfalls besichtigt werden. **gzn1**